



Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen Sophie Apfler und Josef Iraschko stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung am 29.6.2021 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats dazu aufzufordern, eine Erhebung der Parkplätze auf Baublockebene an der Oberfläche als auch in allen (auch privaten) Tiefgaragen zu erheben und zu veröffentlichen, nach Vorbild der Erhebung im 7. Bezirk 2019 [1]

BEGRÜNDUNG

Parkplätze besetzen einen wesentlichen Teil des öffentlichen Raums in Wien, der ausschließlich für Benutzer*innen und zum Abstellen motorisierter Verkehrsmittel reserviert ist und nicht multifunktional genutzt werden kann. Deren Anteil im Straßenraum übersteigt in vielen Straßen den Anteil der Flächen für den aktiven Verkehr (Fuß, Rad), auf die insbesondere Kinder, Jugendliche, Ältere und nicht privilegierte Personen angewiesen sind. In der Regel sind diese Flächen versiegelt, was zur Hitzeentwicklung im Bezirk beiträgt. Aus diesen Gründen ist es zielführend, die derzeitige Aufteilung des öffentlichen Raums zugunsten von reinen Abstellflächen weniger (Leopoldstädter*innen legen nur 15% ihrer Wege mit einem Kfz zurück) zu überdenken [2]. Es gibt im 2. Bezirk viele öffentliche sowie private, aber öffentlich zugängliche Tiefgaragen, die - unsere Vermutung - aufgrund des viel billigeren Parkpickerls - wenig ausgelastet sind. Bewohner*innen suchen immer wieder Garagenplätze, es gibt aber Übersicht, welche dieser privaten Tiefgaragen auch an Bezirksbewohner*innen Stellplätze vermieten. Weiters hat die Stadt Wien eine Richtlinie beschlossen, dass bei Errichtung von Tiefgaragen in den inneren Bezirken 1:1 Oberflächenparkplätze rückgewidmet werden [3]

Die Verfügbarkeit von Parkmöglichkeiten ist ein Mittel, die Verteilung zwischen privaten und öffentlichen sowie aktivem Verkehr zu steuern. Durch Erhebungen des Verkehrsclubs Österreich wissen wir, dass die Leopoldstadt österreichweit zu jenen Bezirken zählt, die pro Kopf die geringste Kfz-Rate aufweisen: Nur ca. 3 von 10 Haushalte in der Leopoldstadt besaßen im Jahr 2019 ein Auto [4], diese werden überwiegend von Männern und finanziell Privilegierten benutzt. Wir wissen allerdings nicht, wieviel öffentliche Fläche den Kfz im Bezirk neben den Fahrbahnen zusätzlich in Form von Parkplätzen eingeräumt ist. Die Zählung von verfügbaren Parkplätzen ist ein erster Schritt, um auf einer soliden Datenbasis die aktuelle Verteilung des öffentlichen Raums zugunsten von abgestellten Kfz und ihren Besitzer*innen und zulasten der Mehrheit der Leopoldstädter Bevölkerung den Bezirksbewohner*innen zu erklären.

- [1] <https://www.wien.gv.at/bezirke/neubau/pdf/parkraumbilanz.pdf>
- [2] https://blog.stadtentwicklung.wien.gv.at/wp-content/uploads/sites/57/2021/03/Vert_Ausw_Aktiv_Mobili_Endb_21.01.2021.pdf (S. 40)
- [3] <https://www.wien.gv.at/verkehr/parken/garagen/strategie/>
- [4] <https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/in-oesterreich-ist-seit-2010-die-anzahl-der-autos-mehr-gestiegen-als-einwohnerzahl>

Sophie Apfler / LINKS-KPÖ Bezirksrätin

Josef Iraschko / LINKS-KPÖ Klubobmann